



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 99 2012/2016

von Joseph Schärli

vom 8. Juli 2013

(StB 1029 vom 18. Dezember 2013)

Partnerschaft mit anderen Städten

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Gemeinde Littau unterhielt partnerschaftliche Kontakte mit den Gemeinden Murbach und Guebwiller in Frankreich, mit Roudnice und Litovel in der Tschechischen Republik sowie mit Lauterbach in Deutschland. Offiziell war Littau einzig die historisch begründete Partnerschaft mit Murbach und Guebwiller eingegangen, 1978 gemeinsam mit der Stadt Luzern. Die Verbindungen mit Roudnice, Litovel und Lauterbach hatten nie einen offiziellen Status erreicht. An deren Status änderte sich durch die Fusion nichts.

Die Kontakte zu Roudnice bestehen seit 1992, initiiert vom damaligen Heimarzt Dr. Pavel Sladovnik, der Leiterin des Alterszentrums Staffelnhof, Schwester Canisia, und dem Sozialvorsteher Hans Purtschert. Die Littauer Fachleute berieten Roudnice bei diversen Projekten, Schwester Canisia war zusammen mit einer zweiten Ordensfrau während vier Jahren in Roudnice tätig. Noch heute bestehen Beziehungen, mehrheitlich von Personen aus den Anfangszeiten des Kontaktes.

Die Beziehung zu Litovel geht auf die Initiative des Abendzirkels Littau zurück. 2006 weilte eine Delegation des Stadtrates von Litovel zu Gast beim Abendzirkel, in diesem Rahmen war auch eine Delegation des Gemeinderates zugegen. Auf Einladung der Gemeindebehörden Litovel reiste 2008 eine Delegation des Gemeinderates zu einem Gegenbesuch in die Tschechische Republik. Der deutsche Name für Litovel lautet Littau. Litovel liegt im Bezirk Olomouc, rund 15 km nordöstlich der Luzerner Partnerstadt.

Die Feuerwehren von Lauterbach und Littau nahmen 1980 freundschaftliche Beziehungen auf. Der Lauterbachplatz an der Cheerstrasse erinnert an die Beziehung zu Lauterbach. Bis ins Jahr 2005 waren bei gegenseitigen Besuchen bisweilen auch Behörden involviert. Seither beschränkt sich die Verbindung auf Kontakte zwischen den Feuerwehren aus den Anfangszeiten.

Seit dem B+A 45/2000 vom 6. Dezember 2000: „Städtepartnerschaften. Konzept für die Fortführung internationaler Beziehungen“ verfügt die Stadt Luzern über Rahmenkredite, aus deren Mittel die internationalen Partnerschaftsaktivitäten finanziert werden. Der Grosse Stadtrat hat bei den Beratungen der folgenden Rahmenkredite (B+A 23/2003, B+A 44/2007 und B+A 2/2011) jeweils deutlich gemacht, dass die Zahl von sechs Städtepartnerschaften das

Maximum sei. Für den Stadtrat stand es seither stets ausser Frage, eine neue Partnerschaft zu prüfen.

Bei der Beratung des B+A 2/2011 vom 23. Februar 2011: „Städtepartnerschaften: Fortführung 2012–2014“ hat der Grosse Stadtrat eine Protokollbemerkung überwiesen, die Entscheidungsgrundlagen für jede einzelne Partnerschaft verlangt: „Einfache Analyse: Bis Ende Periode sind alle Partnerschaften zu evaluieren im Hinblick auf folgende Punkte: 1.) Profil der Partnerschaft, 2.) Aufzeigen des Mehrwerts und des Potenzials für die Stadt als Grundlage für einen Entscheid auf der strategischen Ebene, welche Partnerschaften weitergezogen werden oder, eventuell, welche aufgebaut werden sollen.“

Die verlangten Grundlagen werden dem Parlament in der zweiten Jahreshälfte 2014 mit einem neuen B+A unterbreitet. Ob neue Städtepartnerschaften aufzubauen seien, kann erst in der Folge beurteilt werden.

Die privat organisierten Beziehungen zwischen Institutionen und Personen aus Littau mit Institutionen und Personen aus Roudnice, Litovel und Lauterbach waren thematisch, und was die Trägerschaft anbelangt, stets begrenzt. Der Stadtrat unterstützt die privaten Kontakte jedoch. Dennoch hat nach Einschätzung des Stadtrates keine der drei Ortschaften das notwendige Potenzial, eine zusätzliche Städtepartnerschaft mit Luzern zu begründen.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

